



Große Freude über die neue Kletterpyramide bei den Elbrachtschülern: (vorn v. l.) Stefanie Beckel, Servet und Hikmete Hajrullahi, Dr. Burghard Lehmann, Sandra Grabow, Katja Jacobebbinghaus und Sandra Grünke.

Bild: Mickley

Mit der Kletterpyramide erfüllt sich ein lang gehegter Wunsch

Schloß Holte-Stukenbrock (umk). Fröhliches Gewimmel hat kürzlich auf dem Hof der Elbrachtschule im Ortsteil Sende geherrscht. Nach Herzenslust wurde balanciert und geklettert. Sobald die Pausenglocke geläutet hatte, wurde die neue Kletterpyramide von den Schülern in Beschlag genommen. Manchmal war der Andrang so groß, dass die Zeiten für die Jungen und Mädchen einteilt werden mussten. Das stabile Gerät drehte sich sogar um die eigene Achse.

Mit der Anschaffung der Pyramide ist für die Kinder jetzt ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Sie hatten das gleiche Modell bei einem Besuch ihrer Verbund-Schule (Graut-

hoffschule) bewundert, und wollten es unbedingt haben. „Wir freuen uns sehr über die große Akzeptanz. Gerade in der Grundschule ist es wichtig, dass sich die Kinder sich in den Pausen austoben können“, betont Sandra Grabow, Vorsitzende des Fördervereins.

Finanziert wurde das Spielgerät mit Spendengeldern. 3230 Euro sind bei einer Weihnachtsaktion zusammengekommen. Heiligabend hatten Servet und Hikmete Hajrullahi in ihrem Restaurant „Casa Nostra“ Pasta, Schinken, Minestrone und Dessert serviert. Für die Köstlichkeiten bedankten sich die Gäste mit Spenden, die dem Förderverein übergeben wurden. Die gleiche

Summe hat die Familie Osthusenrich-Stiftung dazugegeben. Der verbleibende Betrag von 2946,86 Euro wurde vom Förderverein der Schule bereitgestellt.

Auch der Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann freut sich: „Es ist schön, dass etwas für die Kinder im Ort getan wird.“ Der Geschäftsführer ist sich sicher: „Weil bekannt war, dass jeder gespendete Euro verdoppelt wird, sind die Spenden sicherlich noch etwas großzügiger ausgefallen.“ „Eine solche Aktion unterstützen wir gern“, betont Servet Hajrullahi, Chef des Casa Nostra. Sandra Grabow fügt hinzu: „Ohne die Aktion hätten wir uns die Pyramide nicht leisten können.“